

→ Fortsetzung von Seite 6

ohnen durch die Anhebung des Mindestlohnes um ca. 30 % im Jahr 2023 und durch den Personalmangel deutlich erhöht. Zusätzlich treffen die Beschichtungsbetriebe die erschwerte Verfügbarkeit von Lacken und Chemikalien, was mit einer Preiserhöhung von bis zu 1/3 in diesem Bereich einhergeht.

Der Krieg selbst dauert inzwischen länger an, als man anfangs erwartet hat. Die Verantwortlichen in den Unternehmen halten somit seit dem Jahr 2022 mit neuen Unsicherheitsfaktoren zu rechnen. Gegenwärtig ist es so, dass die Auftragsbücher bei den Beschichtern noch gut gefüllt sind, und fragt man in der Branche herum, so gibt es selbstverständlich viele verschiedene Meinungen, was das neue Jahr betrifft. Betrachtet man die Baugenehmigungen im Hochbau als Indikator, so lässt sich eher positiv auf die Zukunft blicken. Doch nicht alles, was genehmigt wurde, wird auch gebaut und Projekte sind in der Planungsphase teils gestoppt worden. Diesem positiven Indikator steht der Ausblick des IFO Institutes entgegen. Man geht von einem Rückgang der Baukonjunktur von > 20 % im Jahr 2023 aus. Wie sich die Nachfrage nach Beschichtungen nun weiterentwickelt, ist immanent vom Verlauf des Ukraine-Krieges, den damit zusammenhängenden Energiepreisen und den zukünftig vorherrschenden politischen Strukturen abhängig. Last but not least gilt es seitens der deutschen Regierung die Überregulierung der Betriebe zurückzuführen, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

[www.gsb-international.de](http://www.gsb-international.de)

## VOA Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium



**Friedhelm U. Scholten,**  
Vorsitzender des VOA Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e. V.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 löste eine gewaltige Energiekrise aus, die sich zu einer dauerhaften, kräftezehrenden Belastungsprobe für die betroffenen Menschen und für unsere Wirtschaft entwickelt. Vor allem die kaum nachvollziehbaren Steigerungen der Gas- und Strompreise, die stark gestiegene Inflation und die 2023 vermutlich kommende Rezession stellen deutsche Unternehmen vor große Herausforderungen. Auch die Branche der Oberflächenveredelung ist als Teil der Industrie davon betroffen.

Aus unseren regelmäßigen Umfragen zur wirtschaftlichen

Situation unter den Mitgliedsunternehmen wissen wir, dass sich die gestiegenen Preise bereits bei 77 Prozent erheblich auswirken. Gleichzeitig sank die Kapazitätsauslastung auf durchschnittlich 81 Prozent, das entspricht einem Minus von 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Möglicherweise liegt das auch an den gestörten Lieferketten, die 29 Prozent unserer Mitglieder betreffen. Auch die eingegangenen Aufträge gingen bei immerhin 41 Prozent unserer Mitglieder zurück.

Der VOA informierte die politische Spitze in Berlin darüber, was die Oberflächenveredelungsindustrie bewegt, schrieb mehrere Brandbriefe an die Bundesregierung und steht regelmäßig im persönlichen Austausch mit Politikern sowie Wirtschaftsvertretern, um die Belange der Branche zu verdeutlichen. Parallel dazu intensivieren wir die Aktivitäten der VOA-Projektgruppe „Energie“, bieten Videokonferenzen mit qualifizierten Referenten an oder erstellen praktische Handlungshilfen für die Unternehmen, um nur zwei Beispiele aus der Fülle der Aktivitäten zu nennen.

Werfen wir als Oberflächenveredelungsbranche einen Blick auf die Maßnahmen der Bundesregierung, um die Unternehmen zu entlasten, so sehen wir Licht und Schatten: So profitieren die Unternehmen vom Wegfall der EEG-Umlage, der geplanten Verlängerung des Spitzenausgleichs bei der Stromsteuer und der Verschiebung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung. Das „Energiekostendämpfungsprogramm“, das Unternehmen Zuschüsse ermöglichen soll, ist dagegen sehr strikt und bürokratisch. Fest steht: Die vom Bund bisher beschlossenen Maßnahmen zur Strom- und Gaspreissenkung sollten nun zügig und unbürokratisch für die Unternehmen in der Praxis umgesetzt werden, damit es zu einer spürbaren Entlastung der Wirtschaft kommt.

Vor dem Hintergrund der Energiekrise trat der allgegenwärtige Fachkräftemangel, den 59 Prozent der Mitgliedsunternehmen zu spüren bekommen, etwas in den Hintergrund. Doch nur auf den ersten Blick, denn die Oberflächenveredelungsbranche engagiert sich enorm. 65 Prozent der Mitgliedsunternehmen bildeten im Jahr 2022 aus, 2023 planen dies sogar 82 Prozent.

Mit Hilfe der VOA-Ausbildungsinitiative setzen wir das Thema gegenüber Politik, Wirtschaft sowie Medien auf die Agenda. Zudem bieten wir neben unseren gefragten Weiterbildungsseminaren auch Informationsveranstaltungen über unseren Dachverband vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. All die Anstrengungen unternehmen wir mit großem Engagement für die Branche, denn wir sehen uns auf dem richtigen Weg, um die hervorragende Qualität oberflächenveredelter Produkte langfristig auf dem globalen Markt zu gewährleisten.

Wir leben in bewegten Zeiten. Doch der VOA beweist seit über 60 Jahren immer wieder, dass sich die Mitgliedsunternehmen nicht beirren lassen. Wir setzen uns proaktiv für die Branche der Oberflächenveredelungsindustrie ein. Auch die heutigen globalen Herausforderungen werden wir gemeinsam im Netzwerk meistern, davon bin ich fest überzeugt.

[www.voa.de](http://www.voa.de)

## Direkter Zugriff zu verschiedenen Prozesslinien im Werk

# SMS liefert Hochregallager an Lotte Aluminium

Die südkoreanische Lotte Aluminium bestellt bei der SMS group ein Hochregallager für Aluminium-Coils für einen Standort in den USA. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Ende 2024 geplant.

Im Rahmen ihrer strategischen Expansionspläne investiert Lotte Aluminium Materials USA LLC in ein neues Werk zur Herstellung von Aluminium-Kathodenfolien im US-Bundesstaat Kentucky. Kernbereich der Gesamtanlage stellt das Logistik- und Lagersystem dar.

## Materialschonende Lagerung

Lotte setzt dabei auf das Know-how von Amova, einem Unternehmen der SMS group. Beauftragt wurden ein intelligentes, vollautomatisches Hochregallager einschließlich Trans-



Freuen sich über den Vertragsabschluss über die Lieferung eines Hochregallagers für Aluminium Coils: (v.l.n.r.: Changhyun Park, CTO, Lotte Aluminium, USA; Eunseong Chang, CEO, Lotte Aluminium, USA; Bernd Klein, CEO, Amova; Daniel Opitz, Commercial Project Manager, Amova).

portsystem. Das Hochregallager mit rund 500 Lagerplätzen ist durch entsprechende Förderer-technik mit den verschiedenen Prozesslinien verbunden und wird mit der eigens entwickelten Lagerverwaltungssoftware ausgestattet. SMS hat

gemeinsam mit dem Kunden eine auf ihn zugeschnittene optimale Lösung entwickelt. Mit dem ausgewählten Kragarm-System (einseitig gelagerter Lastenträger) können alle Produkte beschadigungsfrei für den jeweils nächsten Prozess-

schrift zur Verfügung gestellt werden.

Die Lotte-Gruppe ist einer der größten Mischkonzerne in Südkorea und beschäftigt in über 90 Geschäftsbereichen weltweit mehr als 80.000 Mitarbeiter. Zu dem hochdiversifizierten Produktportfolio der Unternehmensgruppe zählen unter anderem Aluminiumfolien, bedrucktes Verpackungsmaterial, Wellpappkartons, aber auch chemische Grundstoffe und hochentwickelte Materialien wie Polymere, Monomere und petrochemische Grundstoffe. Die Zielsetzung des Konzerns liegt darin, als Reaktion auf eine stark steigende Nachfrage jährlich 36.000 Tonnen Kathodenfolien zu produzieren. Aluminium-Kathodenfolien kommen beispielsweise bei der Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien für Elektroautos zum Einsatz. Das neue Hochregallager soll Coils auf Papier- und Stahlpulven sowie auch Separatoren-Gestelle lagern.

## Optimierter Prozessablauf durch Digitalisierung

Da es sich bei den Produkten von Lotte um sehr dünn gewalzte, sensible Coils handelt, stand SMS in der Projektierungsphase vor der Herausforderung, ein möglichst flexibles und materialschonendes System zu entwickeln. Bei der Planung der Anlage mussten zudem die US-spezifischen Regularien und Gesetze berücksichtigt werden. Ein wichtiger Punkt bei der Kaufentscheidung von Lotte war, dass SMS neben einer Vielzahl von Referenzen auf globaler Ebene, auch ein vollautomatisches und intelligent gesteuertes Hochregallagersystem im US-Bundesstaat Kentucky als erfolgreiche Referenz vorweisen kann.

[www.sms-group.com](http://www.sms-group.com)

## Hubtex baut Phoenix-Reihe aus

# Phoenix-Reihe mit reduzierter Geräuschemission

Der Flurförderzeughersteller Hubtex baut seine Phoenix-Baureihe aus und stellt die neue Serie Phoenix 2825 vor.

Der Elektro-Mehrwege-Seitenstapler für das Handling von langen, schweren und sperrigen Gütern erhält eine tonangebende Neuausstattung: Eine Silencepumpe sorgt für einen um bis zu 10 dBA leiseren Betrieb. Für den kombinierten Innen- und Außeneinsatz geeignet, deckt die Serie 2825 auch im Schmalgang ein breites Segment an Einsatzmöglichkeiten ab, u.a. für die Automobil-, Aluminium- oder Holzindustrie. Die Wahl zwischen drei Fahrer-kabinen runden die Features des leisen Fahrzeugs ab.

Der Baukasten des Elektro-Mehrwege-Seitenstaplers Phoenix ist in seiner Basiskonfiguration für eine schrittweise Erweiterung durch zusätzliche Features ausgelegt. Nun baut Hubtex den Baukasten aus und stellt den Phoenix 2825 für die Tragfähigkeiten von 3 bis 4,5 Tonnen vor. „Der Phoenix 2825 ist vor allem eines: leise. Das verdanken Anwender der Silencepumpe, die künftig als neuer Standard für die Serie integriert wird“, sagt Hans-Joachim Finger, Geschäftsführer Vertrieb und Einkauf bei Hubtex. Insbesondere Fahrzeugbedienern kommt dieser zusätzliche Komfort in der täglichen Arbeit zugute. Denn die Geräuschemission ist deutlich niedriger: Bei Voll-Last ist die Pumpe ca. 8 dBA, im unteren Lastbereich sogar bis zu 10 dBA leiser. Das führt zu einer angenehmeren, tieferen Frequenz des Pumpengeräuschs. Bei sehr hoher Belastung kann weiterhin eine Innenzahnradpumpe verbaut werden. Ein Wechsel zwischen den Pumpen-Typen ist auch bei Bestandsgeräten von Hubtex problemlos möglich.

Der Phoenix 2825 als Nachfolgermodell der Serie 2125 ist ein Allrounder und im Volu-



Neuer Standard: Dank der Silencepumpe ist der Phoenix 2825 vor allem eines: leise

mensegment 3 bis 4,5 Tonnen ideal für den Innen- und Außeneinsatz sowie die Be- und Entladung von LKW geeignet, beispielsweise von Aluminium-Profilen oder langen Holzwerkstoffen. Mit einer Rahmenlänge von nur 2.440 Millimeter und dank der vielen Features, mit denen Anwender das Fahrzeug ausstatten können, ist der kompakte Kraftprotz universell einsetzbar. Darüber hinaus sprechen die Ergonomie und das

Design für sich: Anwendern stehen drei Kabinen in verschiedenen Größen zur Auswahl, die in Kombination mit der geringen Rahmenlänge allesamt eine optimale Rundumsicht und folglich gute Sichtverhältnisse bieten. Die Hubhöhe reicht bis zu 8.500 Millimeter. Dieser Parameter lässt sich dank des hohen Individualisierungsgrades des Baukasten-Systems auch kundenspezifisch anpassen. Der Phoenix 2825 punktet zudem mit einer elektrischen Lenkung, die aufgrund des geringeren Energieverbrauchs längere Einsatzzeiten ermöglicht.

[www.hubtex.com](http://www.hubtex.com)

[www.hofmann-waermetechnik.at](http://www.hofmann-waermetechnik.at)

**HOFMANN Wärmetechnik GmbH**  
 Gewerbezeile 7, 4202 Hellmonsödt, Austria  
 Tel.: +43 (0) 7215 / 3601-0

E-Mail: [office@hofmann-waermetechnik.at](mailto:office@hofmann-waermetechnik.at)  
**IHR SPEZIALIST IN SACHEN WÄRMEBEHANDLUNG**

## KOMBINATIONSANLAGEN

Sägen & stanzen / Sägen & Gewinde schneiden



Sägeautomat mit integriertem Stanzmodul / Bohr & Gewindemodul

- SCHNELL** Traditionell unerreichbare Zykluszeiten möglich - z.B. unter 2s pro Teil
- FLEXIBEL** Durch Werkzeugwechsel Bearbeitung unterschiedlicher Profile möglich.
- EFFIZIENT** Schlanke Investitionsvolumen und hohe Produktivität ermöglicht schnelles ROI

Sprechen Sie uns an, und wir arbeiten gerne mit Ihnen zusammen eine Lösung aus.

Pressta Eisele GmbH, Bergstr. 9, 58659 Bullay, Tel. 06542/9362-0, Mail: [info@pressta-eisele.de](mailto:info@pressta-eisele.de)

## PRESSTA EISELE

